

zehn Unteraufseher, Badsyn, von denen jeder eine Ackerbaustelle unter sich hat. Ausserdem haben die Ackerbau-Mongolen noch ihre eigenen Unterbeamten. Von jeder Ackerbaustelle müssen 160 Kameellasten Getreide eingeerntet werden. Dabei ist zu bemerken, dass alle Ackergeräthe und Ochsen, 500 an der Zahl, der Krone gehören. Dieses Ackervieh wird wiederum von anderen, als Viehhüter angesiedelten, Mongolen gehütet.]

Die Mandschu-Soldaten der Festung erhalten per Kopf 45 King Waizen und Hirse. Die höchsten Beamten, die in Kobdo wohnen, sind der Gouverneur der Provinz; der Chebei Amban Kui-tschan, ein Beamter der zweiten Rangklasse; sein Gehülfe, Wan-Schu, ein Beamter der dritten Rangklasse, und der Mejen Amban, der Befehlshaber der Mongolen des Kobdinschen Kreises. Der Consul liess den Gehülfen des Chebei Amban unseren Besuch melden, um mich demselben vorzustellen, und Wan-Schu liess erwidern, er würde sich sehr freuen, uns zu empfangen.

Am Morgen des folgenden Tages ritten wir zur feierlichen Audienz, voran ein Kosak in voller Uniform, der uns anmeldete, dann der Consul, Kalning und ich in einer Reihe reitend und hinter uns mehrere Kosaken in Uniform. Bei der Festungsthür empfingen uns einige Beamte und Soldaten zu Pferde und schlossen sich unserer Suite an. Vor dem Jamun des Gehülfen wurde Halt gemacht. Wir stellten uns alle drei in einer Reihe vor dem Da-men (dem Hauptthore) des Jamun auf. Plötzlich wurden alle vier Thore: 1) Da-men, 2) Öl-men, 3) Da-tang, 4) Peng-men geöffnet und der Amban erschien in der Thür seines Hauses. Nun ritten wir langsam über den ersten Hof, während der Amban feierlich bis zum Peng-men schritt. Beim Öl-men machten wir Halt und stiegen vom Pferde, wobei uns unsere Leute behülflich waren. Dann stellten wir uns in eine Reihe und machten eine Verbeugung gegen den ebenfalls beim Peng-men stehenden und sich auch tief verbeugenden Amban. Nun schritten wir feierlich zu Fuss über den zweiten Hof, während der Amban den dritten Hof in gleichem Tempo durchschritt. Bei dem Da-tang trafen wir zusammen und reichten uns hier zum Grusse die Hände, hier wurden wir dem Amban vorgestellt. Der Amban bat uns jetzt mit einer Handbewegung, voranzuschreiten; wir dankten durch eine Bewegung, baten ihn aber, dasselbe zu thun. Diese einladenden Handbewegungen